

Pocket GUIDE

Hohe Wand



alpenverein 
edelweiss

alpenverein 
gebirgsverein

www.alpenverein-bewegt.at

Inhalt

PocketGUIDE

- Anreise
- Zustiege
- Einkehr
- Naturpark
- Bergwacht



Anreise zur Hohen Wand

Öffentliche Verkehrsmittel:

Aus Richtung Wien oder Richtung Graz/Klagenfurt mit den ÖBB nach Wiener Neustadt Hauptbahnhof.

Weiter im **Stundentakt** Richtung Puchberg am Schneeberg zur Haltestelle Unterhöflein.

Anfahrt mit PKW:

Alternativ Südbahnhof A2, Abfahrt Wiener Neustadt West. Weiter auf der B26 nach Westen und über Weikersdorf, Saubersdorf, St. Edyden, Urschendorf, Gerasdorf, Willendorf nach Unterhöflein.



Einkehr- und Parkmöglichkeiten

Gasthaus/Hütte

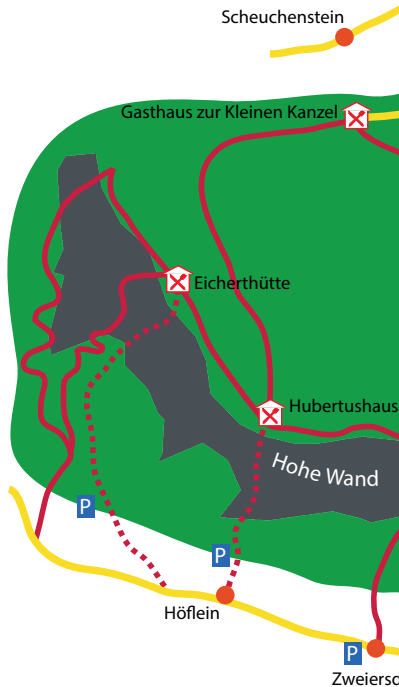
- ⊠ Eicherhütte
- ⊠ Gasthaus Luf
- ⊠ Gasthof Postl
- ⊠ Herrgottschnitzerhaus
- ⊠ Hochkogelhaus
- ⊠ Hubertushaus
- ⊠ Kohlröserlhaus
- ⊠ Naturparkstüberl
- ⊠ Waldeggerhaus

Parkplätze

von links nach rechts:

- P Seiser Toni
- P Oberhöflein
- P Zweiersdorf
- P Maiersdorf Kirchengasse
- P Sonnenuhr

- Straße
- Wanderweg
- ⋯ Steig- Klettersteig





Steigerlhüpfen

das Event

Nur 40 Minuten von der Wiener Stadtgrenze liegt mit dem Hochplateau des Naturparks Hohe Wand ein wahres Paradies für Wander*innen und Kletter*innen. Jedes Jahr lädt der Alpenverein-Gebirgsverein zusammen mit dem Alpenverein Edelweiss dort zu einem ganzen Tag voller Aktivitäten und Unterhaltung.

Wer am „Steigerlhüpfen“ teilnimmt, kann die wilde Felskulisse der Hohen Wand erleben, gschmackiges Essen bei Live-Musik genießen und zudem attraktive Preise gewinnen.

Mitmachen, so geht's:

- Starte an einem der Parkplätze im Tal (oder auf dem Plateau der Hohen Wand) und wandere zum Hubertushaus. Gerne auch im Auf und Ab über mehrere Steigerl.
- Kauf Dir ein Los für unsere große Verlosung entweder an den Ausgangspunkten im Tal oder direkt am Hubertushaus.
- Mach Dir mit uns einen schönen Tag!

Sei dabei !
Jährlich im Frühling



Steigerhüpfen Hohe Wand

www.alpenverein-bewegt.at

Programm

- Start: 9:00 Uhr
- Tagsüber: Wandern, Klettersteigschnuppern, Trittsicherheitsschulung u.v.m.
- ab 14:00 Uhr: Live-Musik am Hubertushaus
- 16:30 Uhr: Verlosung und Feier im Hubertushaus

Am Hubertushaus wird ein besonderes Rahmenprogramm geboten: Tagsüber besteht die Möglichkeit mit geprüften Übungsleiter*innen und Instruktor*innen des Alpenverein-Gebirgsverein das Begehen von Klettersteigen auszuprobieren. Tourenführer*innen des Alpenverein Edelweiss zeigen, wie man sich mittels alpenvereinaktiv.com im Gelände orientieren kann und laden zu Trittsicherheitstrainings ein.

Am späten Nachmittag findet im Hubertushaus die Verlosung der Preise statt. Alle sind eingeladen, den Tag bei gutem Essen, interessanten Gesprächen mit Gleichgesinnten und stimmungsvoller Musik zu verbringen.

Zustiegsmöglichkeiten

Name	Schwierigkeit	Dauer	Strecke	Aufstieg	Start	Ziel	<input checked="" type="checkbox"/>
Leiterlsteig	A/B (versicherter Steig)	3 h	6,5 km	500 hm	Parkplatz beim Kirchlein in Maiersdorf	Hubertushaus	<input type="checkbox"/>
Völlerin	A (versicherter Steig)	2,5 h	5 km	450 hm	Sonnenuhrparkplatz	Hubertushaus	<input type="checkbox"/>
Straßenbahnerweg	Wanderweg rot / T3	2 h	4 km	500 hm	Parkplatz beim Kirchlein in Maiersdorf	Hubertushaus	<input type="checkbox"/>
Leitergrabenweg	Wanderweg rot / T2	2 h	3 km	400 hm	Parkplatz beim Kirchlein in Maiersdorf	Hubertushaus	<input type="checkbox"/>
Springlessteig	A (versicherter Steig)	2 h	4 km	450 hm	Unterhöflein	Hubertushaus	<input type="checkbox"/>
Wagnersteig	A (versicherter Steig)	3 h	5 km	600 hm	Unterhöflein oder Seiser Toni (Grünbach)	Hubertushaus	<input type="checkbox"/>
Grafenbergweg	Wanderweg rot / T2	3 h	6,5 km	600 hm	Unterhöflein oder Seiser Toni (Grünbach)	Hubertushaus	<input type="checkbox"/>
Steigerlhüpfen EXTREM	8 Wanderwege verknüpft	7-8 h	15 km	1600 hm	Parkplatz Zitherwirt, Dreistetten	Seiser Toni, Grünbach	<input type="checkbox"/>

Gehzeiten und Angaben zur Strecke sind gerundet!



Steigerlhüpfen EXTREM

Tourenbeschreibung



[https://bit.ly/
steigerlhuepfenEXTREM](https://bit.ly/steigerlhuepfenEXTREM)

Leiterlsteig

versicherter Steig, Schwierigkeit A/B*

Wer genug Trittsicherheit mitbringt und vor Felskontakt nicht zurückschreckt, dem sei der Leiterlsteig als Aufstieg empfohlen. Dieser ist ein (kurzer) Klettersteig im Schwierigkeitsgrad A/B, kann aber sehr gut im Sinne eines schwierigen Wanderweges (Farbkennung „schwarz“) begangen werden.

Ausgehend von Stollhof (Parkmöglichkeit am Ende des Ramhofweges) folgen wir der gelben Markierung, die uns ziemlich rasch zum schwierigsten Teil des Steiges bringt: einer Wand, die mit Stahlseilen und Trittklammern versichert, recht ausgesetzt in einen Graben führt, den es danach auf einem Steiglein recht steil hinauf geht. Bald ist die

Hohe-Wand-Straße erreicht und nun gilt es diese zu queren und (dem Leiterlsteig folgend) beim „Almfrieden“ auf den NÖ Landesrundwanderweg einzuschwenken. Vorbei am Skywalk führt uns dieser recht angenehm – vorbei am GH Luf – zum Leitergraben. Steil geht es nun wieder bergab zur Trümmerhöhle und sofort wieder steil bergauf und danach lieblich an den Wandabbrüchen entlang, bis wir unser Ziel – das Hubertushaus – erreichen.

Abstieg:

Entweder man wählt als Abstieg den Aufstiegsweg, oder man steigt über den beschriebenen Springlessteig ab. Wo dieser

* Trittsicherheit und Schwindelfreiheit unbedingt erforderlich!



den Wandfußsteig kreuzt, den Wandfußsteig nach links entlang bis fast zum Ausgangspunkt. In diesem Bereich der Hohen Wand ist der mit blauen Punkten bezeichnete Wandfußsteig gut in Schuss und auch gut ausgeprägt. Ein Erlebnis für sich!

Start: Stollhof (Ramhofweg)

Ziel: Hubertushaus

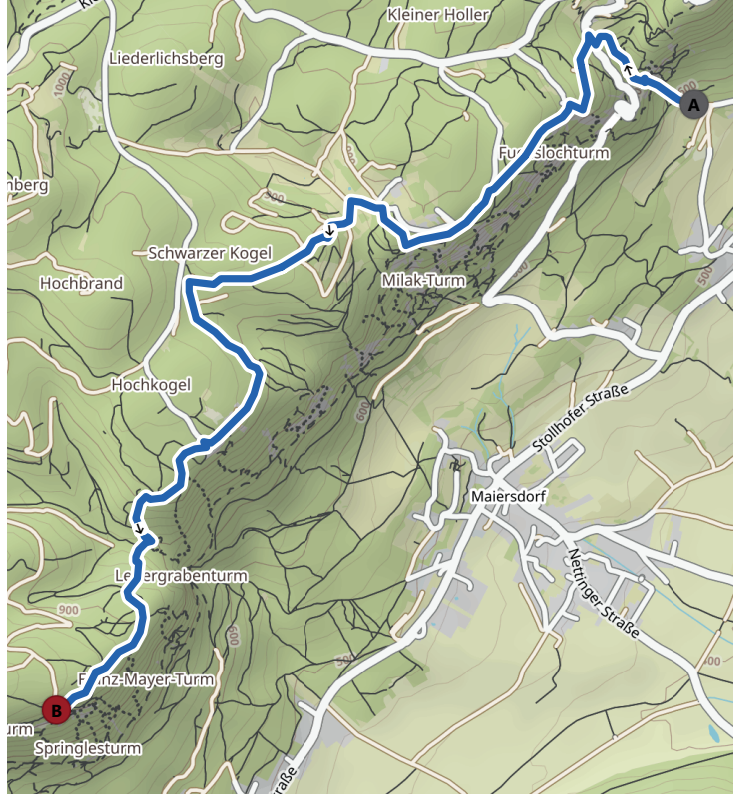
Schwierigkeit:

A/B (versicherter Steig)

Strecke: 6,5 km

Dauer: 3 h

Aufstieg: 500 hm



Völlerin

versicherter Steig, Schwierigkeit A*

Ein Klassiker auf der Hohen Wand ist der Steig namens Völlerin, der seinen Ausgang am Sonnenuhr-Parkplatz hat. Über die Wiese steigt man steil empor, um auf den markierten Steig einzuschwenken. Auf einem guten Waldsteiglein geht es über einige Serpentinaen zum querenden Wandfußsteig. Ab hier beginnt die Völlerin ein etwas schwierigerer, tlw. versicherter Steig zu werden, der den Besucher*innen durch wunderbare Natur auf einen der aussichtsreichsten Punkte des Hochplateaus führt.

Dabei wird auch – nach einem Felsendurchgang – die Frauenlucke passiert. Wer hier Lust und Laune hat, kann durch diese sehr

spektakulär und wesentlich schwieriger (Helm, Gurt, Klettersteigset sind jedenfalls empfohlen!) die Hochfläche erreichen.

Wunderschön führt uns die Völlerin in konstanter Steigung und Schwierigkeit schließlich zum Ausstieg nahe des Skywalks und schwenkt später in den NÖ-Landesrundwanderweg ein. Von hier aus geht es ident zum Aufstieg über den hier ebenfalls beschriebenen Leiterlsteig weiter zum Hubertushaus.

Abstieg:

Wie beim Leiterlsteig bietet sich hier ein Abstieg über den Springelssteig bis zum

* Trittsicherheit und Schwindelfreiheit unbedingt erforderlich!



Wandfußsteig an. Diesem kann dann bis zum Ausgangspunkt gefolgt werden.

Start: Sonnenuhrparkplatz

Ziel: Hubertushaus

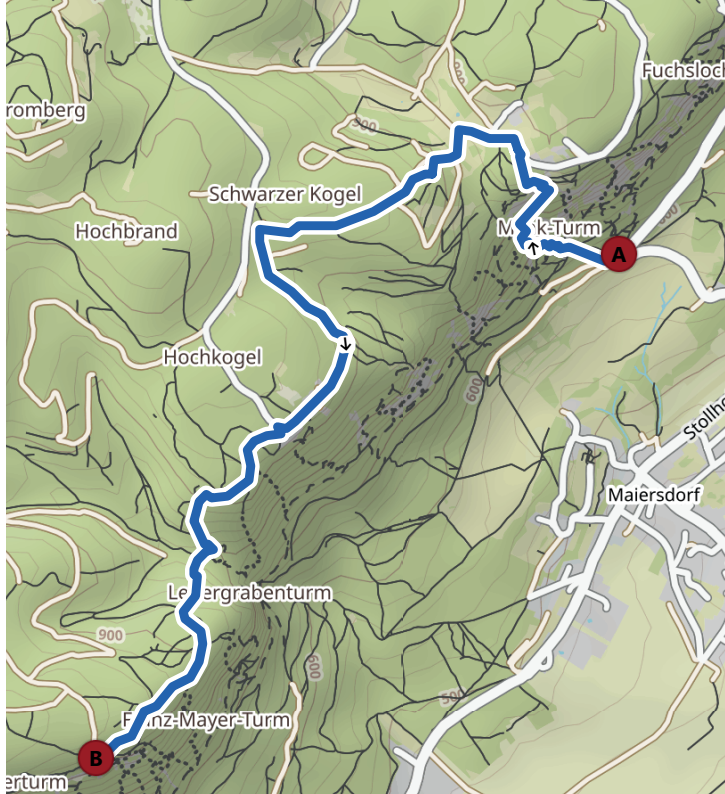
Schwierigkeit:

A (versicherter Steig)

Strecke: 5 km

Dauer: 2,5 h

Aufstieg: 450 hm



Straßenbahnerweg

Wanderweg, an einer Stelle ausgesetzt *

Von Maiersdorf aus führt unter anderem der Straßenbahnerweg auf das Plateau der Hohen Wand. Ausgehend vom Parkplatz beim Kirchlein samt Friedhof erreichen wir diesen durchquerend bereits die Markierung des Straßenbahnerwegs (grün). Diese führt uns über die Maiersdorfer Weide mit einem herrlichen Blick auf die Felsen des Naturparks.

Nach der Weide wird es steiler und in einigen Serpentinaugen wird der Wandfußsteig erreicht, dem wir kurz nach links folgen, bis der Straßenbahnerweg abzweigt. Dieser führt uns nun über einen Holzsteg/Holzbrücke und mit einigen wenigen Stahlseilversicherungen als Hilfe äußerst lohnend

zu den beeindruckenden Hochkogelwänden und zum Ausstieg beim Hochkogelhaus. Am NÖ Landesrundwanderweg geht es nun zum Leitergraben (vorbei an einem Bankerl mit bester Aussicht in die Neue Welt) und diesen bis an seinen Grund bei der Trümmerhöhle. Auf der anderen Seite wieder sehr steil hinauf und in Kürze zu unserem Ziel, dem Hubertushaus.

Abstieg:

Entweder auf selbem Wege zurück, oder über den Springlessteig hinunter zum Wandfußsteig und nach links diesem folgend bis zur Vereinigung mit dem Straßenbahnersteig.

Start: Parkplatz beim Kirchlein in Maiersdorf | **Ziel:** Hubertushaus

Schwierigkeit: Wanderweg rot / T3

Strecke: 4 km | **Dauer:** 2 h

* Trittsicherheit und Schwindelfreiheit unbedingt erforderlich!





Leitergrabenweg

steiler Wanderweg

Wer den zuvor beschriebenen Abstieg in den Leitergraben vom Hochkogel aus auslassen will, der kann vom Parkplatz in Maiersdorf (nach Durchquerung des Friedhofs) der gelben Markierung folgen, die direkt zum Leitergraben führt. Der Aufstieg ist anfangs mäßig steil bis zur Trümmerhöhle. Von dort aus stellt sich das Gelände schon ordentlich auf. Nach dem Ausstieg in Kürze aussichtsreich zum Hubertushaus.

Abstieg:

Entweder auf selbem Wege zurück oder über den Springlessteig hinunter zum Wandfußsteig und nach links diesem folgend bis zur Vereinigung mit dem zuvor beschriebenen Straßenbahnersteig.

Start: Parkplatz beim Kirchlein in Maiersdorf

Ziel: Hubertushaus

Schwierigkeit:

Wanderweg rot / T2

Strecke: 3 km

Dauer: 2 h

Aufstieg: 400 hm





Hubertushöhle
Hubertushöhle

B

Schneeschacht

Brachyopodenhöhle
Obere
Eisiedlerhöhle
Trümmerhöhle
Palmhöhle

Bergmilchgang

Fuchsensteighöhle

Rote Ries

Graue Höhle
Köberlhöhle
Geierhöhle
Wildwechselkluff

Südtor III
Wellerhöhle
Romantika

Sanduhrlucke

Schluf
Munitionsloch
Bilgerifuge

Großes
Brandloch

Zweiersdorferstrasse

A

Springlessteig

Versicherter Steig (A)*

Der Springlessteig eignet sich als Aufstiegs-
weg vor allem für Wander*innen, die öffent-
lich anreisen wollen und dabei trittsicher
genug sind, um einen versicherten Steig samt
einer kleinen Leiter zu begehen.

Der Weg beginnt am Bahnhof Höflein a. d.
Hohen Wand (Haltestelle Unterhöflein). Ne-
ben dem Frauenbach geht es in den Ortsteil
Oberhöflein. Von dort wird bald der Wald
erreicht, der uns zuerst noch flacher, dann
zunehmend steiler zum Wandfuß führt, wo
auch der Wandfußsteig gekreuzt wird. Hier
beginnt der alpine Teil des Springlessteigs.
Immer steiler windet sich der Pfad hinauf
zur Hochfallwand, bis schließlich zuerst ein

aussichtsreiches Rastbankerl (das sogenannte
Rudolfsbankerl) und kurz darauf eine kleine
Leiter erreicht wird. Diese wird erklommen
und nun den Versicherungen gefolgt. Wer
aufmerksam schaut und ein Klettersteigset
samt Gurt und Helm mithat, wird in diesem
Abschnitt auch die Abzweigung zum we-
sentlich schwierigeren Klettersteig namens
„Steirerspur“(Schwierigkeit C) entdecken.
Wander*innen am Springlessteig jedoch
wandern aussichtsreich und vergleichsweise
bequem und sehr gut versichert ganz nah an
der Hochfallwand zum Ausstieg des Spring-
lessteigs direkt vor dem Hubertushaus.

Abstieg:

Als Abstieg empfiehlt sich der Aufstiegsweg
über den Springlessteig. Wer es weniger
schwieriger haben möchte, wandert weiter
zur Wilhelm-Eichert-Hütte und steigt von

* Trittsicherheit und Schwindelfreiheit unbedingt erforderlich!



dort über den Grafenbergweg ab. Oder man begibt sich vom Hubertushaus aus gesehen nach links und wählt den (etwas mühsameren) Abstieg über den Leitergrabenweg. Sowohl Grafenbergweg, als auch Leitergrabenweg sind in diesem Heftchen im Aufstieg beschrieben.

Start: Unterhöflein

Ziel: Hubertushaus

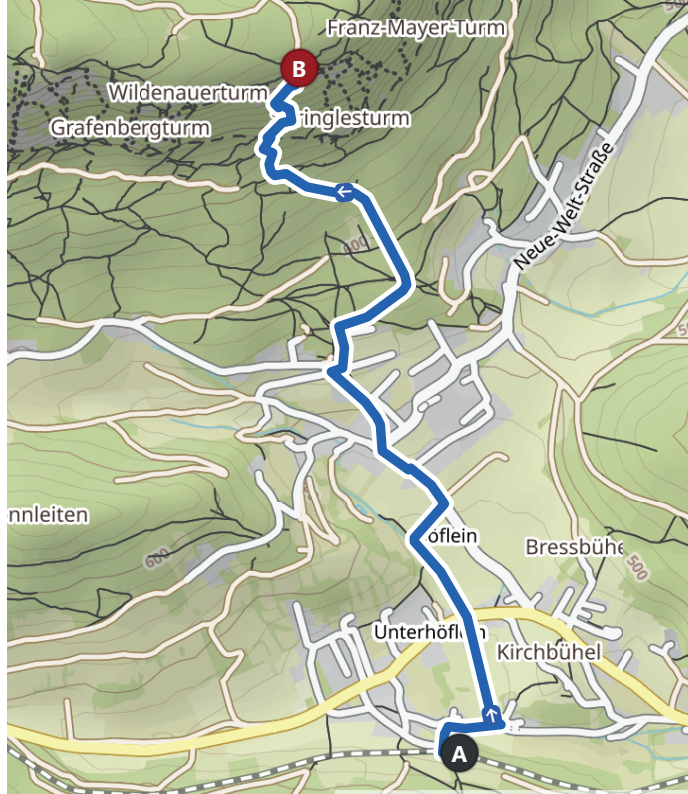
Schwierigkeit:

A (versicherter Steig)

Strecke: 4 km

Dauer: 2 h

Aufstieg: 450 hm



Wagnersteig

Versicherter Steig (A)*

Der Wagnersteig ist vom Gepräge her ähnlich dem Springlessteig und ebenfalls ein versicherter Steig, auf dem einige kleine Leitern und eine ausgesetzte Rampe (mit einem Stahlseil versichert) ganz zum Schluss bewältigt werden müssen.

Bei öffentlicher Anreise startet auch diese Wanderung bei der Bahnhaltestelle Unterhöflein. Wer mit dem Auto kommt, kann dieses gegen Parkgebühr beim Seiser Toni abstellen und den Weg somit verkürzen. Der Weg verläuft am Beginn (von Unterhöflein aus gesehen) ident wie der Grafenbergweg, zweigt aber kurz vor dem Seiser Toni gelb markiert von diesem ab. Von dieser

Abzweigung aus wird der Weg schnell sehr steil. Versicherungen wie kleine Leitern und Stahlseile, helfen über die schwierigsten Stellen hinweg. So gewinnt man sehr schnell an Höhe und erhascht immer wieder wunderbare Weit- und Tiefblicke. Dies macht den Wagnersteig zu einem zwar nicht einfachen, aber landschaftlich ausgesprochen schönen Steig auf das Hochplateau der Hohen Wand. Vorausgesetzt man bringt genug Trittsicherheit mit!

Die schöne Schlüsselstelle dieses Steiges befindet sich ganz an seinem Ende, wenn über eine schmale Rampe auf die aussichtsreiche Kanzelwiese ausgestiegen wird. Hier könnte man in der Wilhem-Eichert-Hütte Rast einlegen oder aber man begibt sich direkt auf den Weg zum Hubertushaus, das von hier aus in ca. 20 Minuten erreicht wird.

* Trittsicherheit und Schwindelfreiheit unbedingt erforderlich!



Abstieg:

Wer den Wagnersteig gemeistert hat, für den wird auch der bereits beschriebene Springlessteig im Abstieg kein allzu großes Hindernis sein. Müden Wander*innen empfehlen wir einen Abstieg über die einfacheren Wege Leitergrabenweg oder Grafenbergweg (dieser ist zu bevorzugen, wenn man sein Auto ohnehin beim Seiser Toni geparkt hat).

Start: Unterhöflein oder Seiser Toni
(Grünbach am Schneeberg)

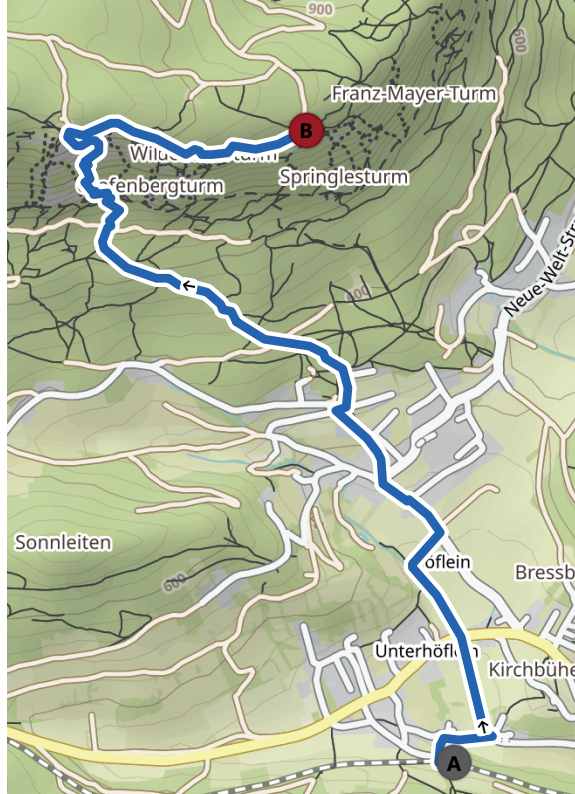
Ziel: Hubertushaus

Schwierigkeit: A (versicherter Steig)

Strecke: 5 km

Dauer: ca. 3 h

Aufstieg: 600 hm



Grafenbergweg

Wanderweg über die Große Kanzel

Wer öffentlich zur Hohen Wand anreisen möchte, sich aber den zuvor beschriebenen Springlessteig mit seiner Leiter und den Versicherungen nicht zutraut, dem sei der Grafenbergweg ans Herz gelegt. Die Bequemlichkeit hat allerdings ihren Preis: es sind mehr als 100 Höhenmeter zusätzlich im Aufstieg zu bewältigen und die Gehzeit erhöht sich um rund eine Stunde. Dafür wird man auf dem Weg zum Hubertushaus mit dem wunderbaren Panorama auf der Großen Kanzel belohnt und hat unterwegs auch eine zusätzliche Einkehrmöglichkeit in der Wilhelm-Eichert-Hütte.

Von der Bahnhaltestelle Unterhöflein folgt man dem markierten Springlessteig bis zu

dessen Eintritt in den Wald in Oberhöflein. Dort trennen sich die Wege und es wird der blauen Markierung zur Großen Kanzel bzw. den Wegweisern Richtung Eicherhütte, Wagnersteig und Seiser-Toni gefolgt. Wer individuell anreisen möchte, könnte diese Tour auch hier beginnen, jedoch Achtung: Es wird eine Parkgebühr erhoben.

Den Seiser Toni erreicht man über bequeme Forstwege, jedoch wird der Anstieg ab dem Seiser Toni zunehmend steiler. Wir folgen dem Binderweg zum Binderbankerl, und schwenken dort in den Grafenbergweg ein. In einigen Serpentinien führt dieser zunächst zu einem aussichtsreichen Rastplatz, und dann – nochmals steiler werdend – weiter zur extrem aussichtsreichen Großen Kanzel samt Eicherhütte. Unser Ziel – das Hubertushaus – erreichen wir, indem wir die große Wiese überqueren und dem markierten Weg



01A (NÖ Landesrundwanderweg)
entlang der Abbrüche weiter folgen.

Abstieg:

Als Abstiegsweg empfiehlt sich der ebenfalls in diesem Heftchen beschriebene Leitergrabenweg (steil) oder erneut der Grafenbergweg. Wer am Grafenbergweg gar keine Probleme hatte, kann auch den zuvor beschriebenen Springelssteig wagen (sehr steil und versichert).

Start: Unterhöflein od. Seiser Toni
(Grünbach am Schneeberg)

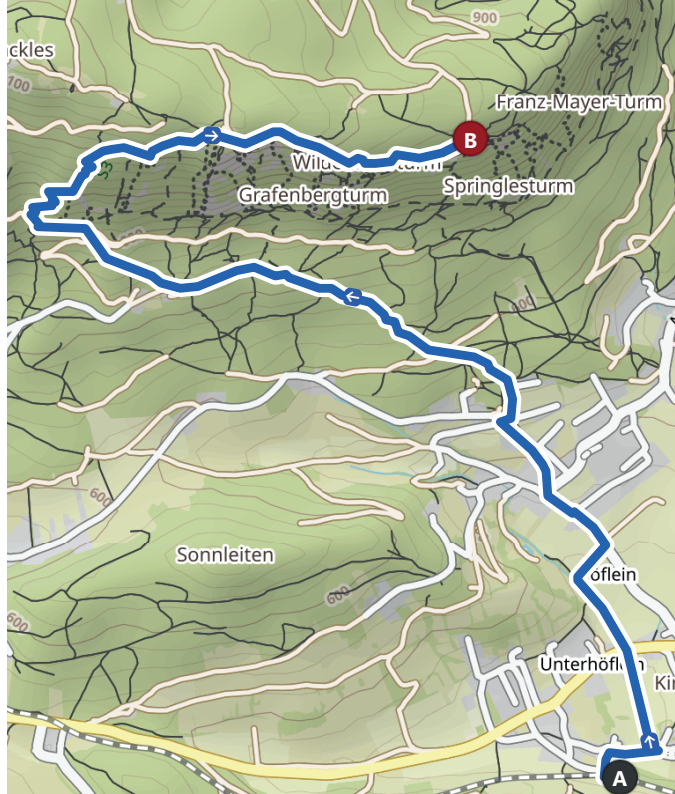
Ziel: Hubertushaus

Schwierigkeit: Wanderweg rot/T2

Strecke: 6,5 km

Dauer: 3 h

Aufstieg: 600 hm



Niederösterreichische Berg- und Naturwacht



Ortsgruppe Höflein a. d. Hohen Wand

Stützpunkthütte am Plackles, Seehöhe 1.115 Meter

**Die Aufgaben der Niederösterreichischen Berg- u. Naturwacht sind:
Wahrung der Interessen des Landes Niederösterreich im Natur- und Umweltschutz durch**

- Aufklärung der Bevölkerung über die Notwendigkeit des Schutzes der Natur und der Landschaftspflege
- Schutz der Lebensbereiche von Mensch, Tier und Pflanze vor schädigenden Eingriffen
- Unterstützung der Landes- und Gemeindebehörden in allen Belangen des Natur- und Umweltschutzes
- Überwachung der Einhaltung aller Ge- und Verbote zum Schutz der Natur und Umwelt
- Hilfeleistung in Katastrophenfällen
- Betreuung von Wanderwegen, Flurreinigungen, Kontrollgänge im Einsatzgebiet





Unsere ehrenamtlichen Mitglieder sind von der Bezirkshauptmannschaft als Naturschutz-Organе beіdet. In unserem Einsatzgebiet, dem Naturpark Hohe Wand, sind wir vor allem im Bereich Wanderweg-Pflege tätig, wir beseіtigen Hindernisse und Gefahrenstellen auf Aufstieгswegen und Steіgen, z.B. entfernen wir umgestürzte Bäume mit Motorsäge und Körperеinsatz. Wir reparieren Sicherungs-Einrichtungen wie Drahtseіle, Leitern und gebrochene Seіlstützen, erneuern verschlissene Weg- und Steіgmarkierungen, montieren Nistkästen und nicht zuletzt säubern wir Wanderwege von „Wegwerfartikeln“ wie leeren Pet-Flaschen und anderem Müll.

Auf unserer Homepage www.bergwacht-hohe-wand.at gibt's alle Informationen über uns



Ein kleiner Naturknigge für Kletterfreund*innen

Für einen respektvollen Umgang mit Fels und Natur beim Klettern!

Verschiedene Pflanzen und Tiere sind auf Felswände als Lebensraum angewiesen. Manche Vögel bauen ihre Horste zum Aufziehen der Brut in den Felsen. Dazu gehören der **Wanderfalke** und der **Uhu**. Bei diesen beiden großen Vögeln dauert die Brutzeit von Februar bis Juli. Vor allem zu Beginn zur Zeit der Eiablage und im Anfangsstadium der Jungvögel führen Störungen meist rasch zur Brutaufgabe bzw. zum Sterben der Jungvögel.

! Falls Ihr beim Klettern einem Horst nahe kommt, bitte kehrt um oder passiert ihn möglichst rasch! Sperrt die Route danach unbedingt! Befestigt dazu eine Plastikfolie bei den Einstiegshaken und schreibt, dass die Route aus Naturschutzgründen bitte bis Ende Mai nicht begangen werden sollte bzw. verständigt naturpark@hohe-wand.gv.at (gebt die Route an, die gesperrt werden soll).

! Haltet von bekannten Horsten bitte grundsätzlich einen Abstand von 100 Metern ein.





Wanderfalke

Auch andere Felsenbrüter sollen keinesfalls beeinträchtigt werden:

Ein kleinerer in Felswänden brütender Vogel ist die Felsenschwalbe – eine braungraue Schwalbe, bei der im Flugbild am Schwanz weiße „Fenster“ zu sehen sind. Sie brütet von Mitte April bis Ende August.

Auch Bruten von Zippammer und Mauerläufer sind möglich, ebenfalls im Zeitraum April bis August.

Das Licht von Stirnlampen irritiert nicht nur den Uhu als dämmerungs- und nachtaktives Tier sondern auch Fledermäuse.

! Bitte nicht in der Dämmerung klettern!



Kalkpionierrasen



Mauerläufer



Mauereidechse





© M. Dvorak

Uhu



© H. Lauermaun, BirdLife

Zippammer



© H. Kolland

Felsenschwalben

Die Vegetation auf den Felsen ist sporadisch. Nur wenige Pflanzen kommen mit der sich bildenden Wärme und Trockenheit zurecht. Kalkpionierpflanzen sind selten und besonders schutzwürdig.



Bitte Vegetation nicht entfernen!

Die Mauereidechse ist ein geschickter Kletterer und hält sich bevorzugt an nach Süden ausgerichteten Wänden auf. Ihre Eier legt sie gerne unter Steinen an Felsfüßen ab.



Achtet beim Zustieg bitte, Gelege nicht durch Tritt zu zerstören!

Dort könnte uns auch die streng geschützte Kuhschelle im zeitigen Frühjahr mit ihrer Blüte erfreuen.

WIENER
ALPEN



NATURPARK
HOHE WAND

Ein Naturpark in
NIEDERÖSTERREICH



Naturpark Hohe Wand

Die mit dem Prädikat „Naturpark“ ausgezeichnete Kulturlandschaft, mit ihrer besonderen Tier- und Pflanzenwelt, erstreckt sich mit mehr als 2.000 ha über die gesamte Hohe Wand.

Der Wald, Bergwiesen, Höhlen und Felsnischen bieten Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten. Trollblume, Akelei, Türkenbundlilie, Dunkle Königskerze und verschiedene Orchideen sind nur einige der besonderen Pflanzen des Naturparks. Auf den artenreichen Wiesen lassen sich im Sommer zahlreiche Schmetterlinge und Heuschrecken beobachten.

Entdecken Sie die Besonderheiten des Naturparks und bringen Sie bei einem Aufenthalt im Wald - Körper, Geist und Seele in Einklang.

www.naturpark-hohewand.at



Neuntöter



Mausohr



Silberdistel/Nachtigallgrashüpfer



Trollblume



Uhu Küken



Mauereidechse



Ochsenauge mit Besucher



Kaisermantel u. Tagpfauenauge



Knabenkraut



alpenverein
edelweiss



alpenverein
gebirgsverein